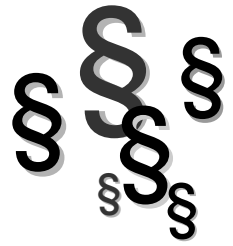


Rechtliche Grundlagen



„Bleib‘ COOL ohne Gewalt!“





2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Rechtliche Aspekte

Anmerkungen

Die verschiedenen Formen der Gewalt werden teilweise auch rechtlich in unserem Strafgesetzbuch sanktioniert.

Dabei wird zwischen Delikten gegen die Person, zu denen die Körperverletzung und Ehrverletzungen gehören, und Delikten gegen das Eigentum, namentlich die Sachbeschädigung, unterschieden.

Der Gewaltbegriff gehört zu den umstrittensten Begriffen im Strafrecht. Der Terminus "Gewalt" taucht im Strafrecht an verschiedensten Stellen auf, so zum Beispiel bei den Raubdelikten, der Nötigung und den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Unstreitig ist beim Gewaltbegriff, dass die Anwendung körperlicher Kraft zur Überwindung eines geleisteten oder erwarteten Widerstandes nicht notwendig ist. Entscheidend ist vielmehr, ob auf das Opfer ein körperlich wirkender Zwang ausgeübt wird. Deshalb ist zum Beispiel die Überwindung eines geleisteten Widerstandes mittels Betäubungsmitteln Gewalt.

Beispiel: Ein Dieb betäubt sein Opfer mit Äther.

Hier findet zwar keine körperliche Kraftentfaltung beim Täter statt, das Opfer empfängt jedoch einen körperlich wirkenden Zwang. Problematisch ist jedoch, ob auch der lediglich psychisch wirkende Zwang zu "Gewalt" führen kann. Hier sind die Fälle von "Nötigungen" auf Autobahnen mittels Lichthupe und vor allem die Sitzblockaden-Fälle in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt.

2.2 Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung

Im Folgenden soll nur auf den jeweiligen Grundtatbestand der Delikte und nicht auf die strafscharfenden- oder mildernden Spezialvorschriften eingegangen werden.

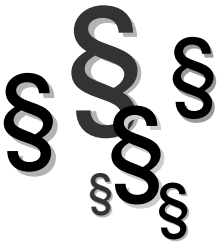
Körperverletzung: Paragraphen 223 folgende Strafgesetzbuch (StGB)

Körperverletzung, Paragraph 223 Strafgesetzbuch:

Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Geschütztes Rechtsgut bei der Körperverletzung ist die körperliche Unversehrtheit eines anderen Menschen. Dabei wird sowohl das körperliche Wohl als auch das gesundheitliche Wohlbefinden eingeschlossen.

Eine körperliche Misshandlung liegt demnach vor, wenn es sich um eine üble, unangemessene Behandlung handelt, die das körperliche Wohlbefinden oder die körperliche Unversehrtheit nicht ganz unerheblich beeinträchtigt. Eine körperliche Misshandlung liegt auch schon in dem ungewollten Abschneiden von Haaren vor.

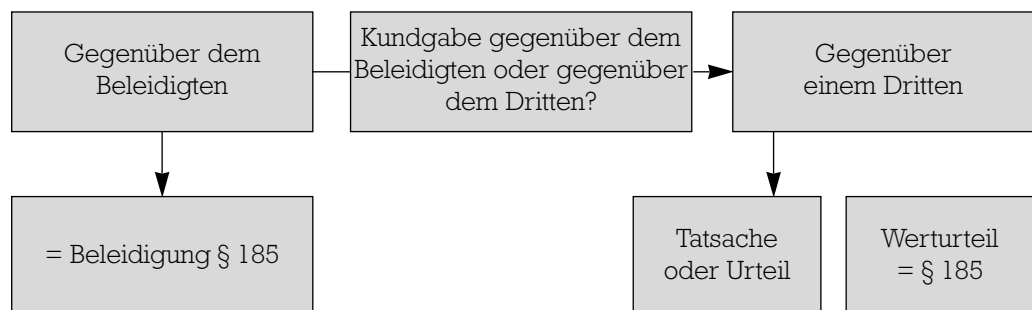


Das körperliche Wohlbefinden ist ein Zustand, der vor der Einwirkung vorhanden war. Unter einer Gesundheitsbeschädigung wird das Hervorrufen oder Steigern eines krankhaften, regelwidrigen Zustandes verstanden. Dieser ist krankhaft, wenn er vom Normalzustand der körperlichen Funktionen nachteilig abweicht.

Delikte gegen die Ehre: Paragraphen 185 folgende Strafgesetzbuch

Beleidigung, Paragraph 185 Strafgesetzbuch: Die Beleidigung wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Beleidigung mittels einer Tätlichkeit begangen wird, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

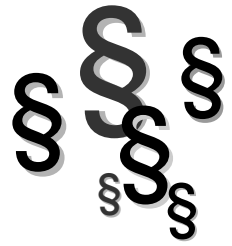
Beleidigung Paragraph 185



Geschütztes Rechtsgut ist die Ehre. Was Ehre bedeutet ist streitig. Die Rechtsprechung differenziert zwischen der inneren und äußeren Ehre. Die innere Ehre besteht aus geistigen und sittlichen Komponenten, der Personenwürde. Der äußere Wert ist der gute Ruf innerhalb der Gesellschaft. Die innere Ehre steht der Person von vornherein als Ausdruck der Menschenwürde zu, während die äußere Ehre erst erworben werden muss und auch wieder verloren werden kann.

Paragraph 185 Strafgesetzbuch umfasst drei Begehungsformen: die Äußerung eines beleidigenden Werturteils gegenüber dem Betroffenen und gegenüber einem Dritten. Die Behauptung ehrenrühriger Tatsachen gegenüber einem Dritten fällt als üble Nachrede unter Paragraph 186 Strafgesetzbuch oder als Verleumdung unter Paragraph 187 Strafgesetzbuch.

Der Ehrschutz verlangt eine Abwägung der Meinungsfreiheit, Artikel fünf Grundgesetz. Der Ehrschutz geht vor, sofern die Menschenwürde angetastet ist, eine Formalbeleidigung oder eine Schmähung vorliegt. Liegt obiges nicht vor,

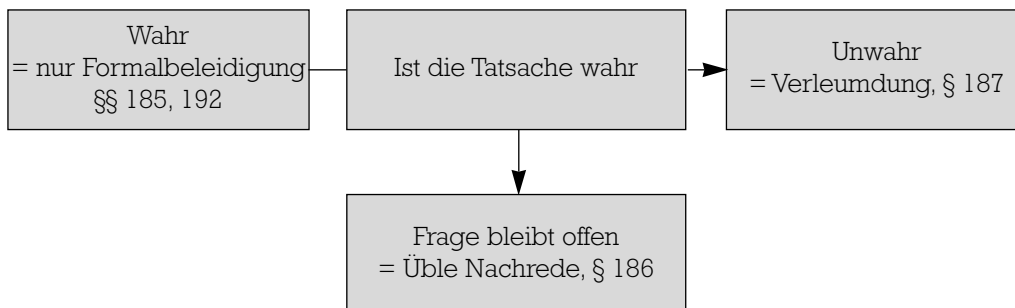


so kommt es auf die Schwere der Beeinträchtigung an. Unter Beleidigung wird die Kundgabe von Nicht- oder Missachtung verstanden. Nicht- oder Missachtung bedeutet, dass dem Betroffenen der sittliche, personale oder soziale Geltungswert durch das Zuschreiben negativer Qualitäten ganz oder zum Teil abgesprochen, ihm also seine Minderwertigkeit oder Unzulänglichkeit attestiert wird. Wann eine Ehrverletzung vorliegt muss durch Auslegung ermittelt werden.

Beispiele: Als Beleidigung wird angesehen, wenn man jemanden als Dieb bezeichnet und damit zum Ausdruck bringt, dass dieser zu einem Diebstahl imstande wäre. Keine Beleidigung ist das bloße Absprechen von Verdiensten und Leistungen. Die Beleidigung kann nur in einer unverdienten Missachtung bestehen.

Bei Tatsachenbehauptungen setzt dies voraus, dass diese in wesentlichen Teilen unwahr sind. Bei Werturteilen liegt dann eine Beleidigung vor, wenn sie dem Sinn nach nicht richtig sind.

Eine Kundgabe liegt vor, wenn die Tatsachen oder Werturteile entweder dem Betroffenen oder einem Dritten gegenüber geäußert werden.

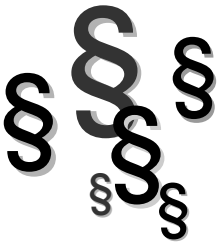


Sachbeschädigung: Paragraph 303 Strafgesetzbuch

Sachbeschädigung, Paragraph 303 Strafgesetzbuch: (1) Wer rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
(2)...

Die Vorschrift schützt das Eigentum gegen Tauglichkeitsminderungen und das Sacherhaltungsinteresse des Eigentümers.

Beschädigen ist jede nicht ganz unerhebliche körperliche Einwirkung auf die Sache, durch die ihre stoffliche Zusammensetzung verändert oder ihre Unversehrtheit derart aufgehoben wird, dass die Brauchbarkeit für ihre Zwecke gemindert ist. Unter Zerstören versteht man eine stärkere Form des



Anmerkungen

Beschädigens, mit der Folge, dass die bestimmungsmäßige Brauchbarkeit der Sache völlig aufgehoben wird.

Eine Sachbeschädigung kann in drei Formen vorliegen.

1. Substanzverletzung: Sie liegt vor, wenn der Täter die körperliche Beschaffenheit der Sache beschädigt;
2. Minderung der bestimmungsgemäßen Brauchbarkeit;
3. Zustandsveränderung, dabei ist problematisch, ob die bloße Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes ohne Substanzverletzung oder Brauchbarkeitsminderung eine Beschädigung darstellt.